

## Problematik und Bedeutung des Jugendbuches

*Hermann Gerstner als Autor der Jungen*

Wie keine Gattung der unterhaltenden Literatur, sieht sich das Jugendbuch der quantitativen Beschränkung der Leserschaft gegenüber. Die Grenzen der Altersgruppen kennzeichnen verhältnismäßig knapper Abstand voneinander und nur beschränkte Elastizität. Das Reifebewußtsein ist ausgeprägt und die Verachtung für den verlassenen Entwicklungsabschnitt umfaßt mit den dazu gehörenden Gegenständen der Beschäftigung auch die Bücher. Wird darüber hinaus noch jene Unwägbarkeit in Betracht gezogen, die mit dem individuellen Geschmack gerade in dieser Lebensperiode ihre Ausformung prägnanter als zuvor erfährt, sind damit elementare Probleme des Jugendbuchautors vorgestellt. Verbindet man diese mit dem Generationswechsel, auf den Friedrich Rückert deutet mit dem Erwachsenen, der seine vergehende Welt den jungen Menschen lehren will, von diesem jedoch dessen kommende Welt lernen sollte, dann wird darin die Verantwortung des Jugendschriftstellers deutlich.

Dem Bedürfnis des jugendlichen Lesers entsprechend schreiben, das heißt einmal die Fehlplatzierung des Singulars in diesem Zusammenhang zu erkennen, aber auch zu wissen, was solches Bedürfnis jeweils umfaßt. Nicht mehr einbezogen scheint die heile Welt, obgleich der verantwortungsbewußte Autor deren Wert und Unabdingbarkeit als Zufluchtsstätte, – wenn auch oft verleugnet, – menschlicher Sehnsucht nicht außer acht lassen sollte.

Damit ist ein Kriterium angesprochen, dem Hermann Gerstner Wert beimißt. So tief er Erscheinungen des Gegenwartsalltages, wie Raubüberfall, Geiselnahme, Erpressung, also Kriminalität von heute, in das Leben seiner „Helden“ eingreifen läßt, die Sehnsucht und das, oft bei den jugendlichen Gestalten seiner Bücher unbewußte, Ahnen der besseren Möglichkeiten für den Menschen, dringen durch zum Sieg des Positiven. Mit der Verlegung der Schauplätze in auch für heutige Begriffe fernere Länder, die der Verfasser aus eigenem Erleben detailliert in Anschaulichkeit beschreiben kann, werden mit fremder Welt, anderem als dem von der mitmenschlichen Umwelt gewohnten Verhalten, auch Probleme an die jungen Leser herangetragen, die neu für sie, andernorts aber brennend sind. Das gilt für das Leben im Armengetto, die Bedeutung der Hautfarbe als soziales Kriterium, oder das Verhalten angesichts eines drohenden Hurrikans. Die Jungen und Mädchen werden in einer dem jeweiligen Altersabschnitt angemessenen Form an gravierende Gegenwartsfragen herangeführt, von denen vielleicht manche bis zum Tag der aktiven Mitwirkung dieser Leser in unserer Welt noch der Lösung harren.

Wie eng die Grenzen der Altersstufen liegen, das zeigten Urteile junger Menschen nach der Lektüre von Gerstners Büchern. Wo sich zwölf- bis knapp vierzehnjährige Jungen noch ganz gefangen nehmen lassen, da formulieren fünfzehnjährige Mädchen und Buben bereits weiterreichende Fragen und kritische Anmerkungen, die gegenüber den Jüngeren die Auseinandersetzung mit dem Stoff und der ihm gegebenen Form erkennen lassen. Beide Reaktionen weisen auf unterschiedliche Art der Annahme des Gebotenen hin, je nach



Die Jugendbücher von Hermann Gerstner sind reich bebildert. Wir bringen als Beispiel aus dem exotischen Jugendroman „DAS MÄDCHEN MARTINIQUE“ eine Illustration von Werner Brauer. Das Klischee stellte dankenswerter Weise das Hohenloher Druck- und Verlagshaus, Gerabronn, zur Verfügung.



Entwicklung, zeigen aber den Wert dieser Bücher unabhängig davon. Wo diese für die einen das Versinken in Milieu und Handlung bedeuten, werden sie für die anderen zum Anlaß eines engagierten Mittedenkens. Letzteres fördert der Autor zusätzlich, indem er, wie im Buch „Lorenzo entdeckt die Etrusker“, die Unterhaltungsliteratur für einen Abstecker in das Reich des Sachbuches verläßt. Eine Tendenz, die dem statistisch ermittelten Trend im Leseverhalten

Erwachsener heute entspricht. Damit wird zugleich ein pädagogisch geschickt verpackter Anreiz zu Gedanken an die heranstehende Berufswahl des jungen Lesers vermittelt.

Die jugendliche Lesergemeinde Hermann Gerstners muß „ihren“ Autor nicht verabschieden, wenn das hier relevante Alter überschritten ist. Unter seinen Romanen, Erzählungen und Anthologien finden sich durchaus Werke, die für das Alter des Überganges ebenso geeignet sind wie nach dessen Überwindung. Der Vielfalt dieses literarischen Schaffens ist nicht zuletzt die Bereicherung der Jugendbücher um so manches Detail zu verdanken. Die Verflechtung seiner jugendlichen Gestalten mit der Welt der Erwachsenen wie die Lösung davon, ist das zentrale Thema des jüngsten Werkes, des Jugendromans „Kolibri flieg nicht fort“. Das vollzieht sich in Konfrontationen mit den nüchternen Realitäten, – das Glück des Tüchtigen, der Erfolg des stets Wachen und Ausdauernden sind Phänomene nicht Erfindungen, – da wird nicht beschönigt, daß es sich für den jungen Menschen um einen ihn als Ganzheit erfassenden und verändernden Vorgang handelt. Härter als der Übergang von der Kindheit zur Jugend ist der weitere in die Welt des zunehmend auf sich selbst gestellten Menschen. Dafür Beispiele zu bieten, daraus auf Möglichkeiten zu verweisen, aber auch Mut zu machen, ist ein unmittelbarer Dienst des Autors an den Lesern dieses Buches.

Von den Gestalten dieser Jugendbücher können die gleichaltrigen Leser etwas empfangen, das der Mensch schlechthin im Leben benötigt: das Zutrauen in die eigene Kraft und den Mut zum Wagnis des eigenen Lebens ja zu sagen.

Zur Zeit im Handel erhältliche Jugendbücher von Hermann Gerstner: Lorenzo entdeckt die Etrusker; Überfall auf Mallorca; Das Mädchen Martinique; Kolibri flieg nicht fort; und in Neubearbeitung für unsere Zeit herausgegeben: Jonathan Swift: Die Abenteuer des Schiffszarzes Gulliver. Sämtliche Bücher erschienen im Hohenloher Druck- und Verlagshaus, 7182 Gerabrönn.

Adam Salberg

### Wein-Elegie:

*Aus dem Zaubergrund des Bechers,  
aus dem Feuerquell des Weines,  
sprudelt Edles und Gemeines,  
sprudelt Gift und süße Labung,  
nach des Trinkenden Begabung,  
nach dem inn'ren Wert des Zechers.*



Frankenwein-Exlibris,  
Radierung von Rudolf Koch,  
Braunschweig